

«Wie einen Strom werde ich den Frieden zu ihr leiten; und wie einen überflutenden Bach den Reichtum der Völker». Diese Prophezeiung aus der ersten Lesung enthält eine tiefe Entschlossenheit, die geeignet ist, der unter den Hebräern bei der Rückkehr aus dem Exil verbreiteten Skepsis die Stirn zu bieten. Einer Minderheit von Gläubigen, von den eigenen Landsleuten bekämpft, enttäuscht und von den heidnischen Bräuchen verseucht (vgl. Jesaja 66,1-6), werden durch das Wort Gottes die Freude über eine unaufhaltsame Wiedergeburt sowie der Anbruch eines Friedens (*shalom*) zugesichert, der alle Nationen anziehen soll. Das Evangelium scheint dieses Versprechen zu aktualisieren, das viele an das Ende der Zeiten verlegt hatten. Jesus dagegen verkündet dessen Aktualität, indem er die menschliche Zusammenarbeit hervorhebt, angefangen bei seinen Jüngern, die jeweils zu zweit ausgesandt werden, um Fülle und Fruchtbarkeit der Liebe Gottes zu verkünden. Um zu verkünden, dass Gott alle Menschen in die Glückseligkeit ruft, angefangen bei dem, der ein "Kind des Friedens" zu sein weiß (*uiòs eirēnēs*), denn die "Friedensstifter" sind in Wirklichkeit "Kinder Gottes" (*uiòì Theou*: Mt 5,9). Hier liegt auch der Sinn unserer Mission als Christen: Mit Taten und Lebensweise die unbändige Freude dessen zu verkünden, der weiß, dass unsere Namen, genau wie unsere endgültige Bestimmung, dem Himmel angehören, schon während wir diese Erde durchqueren.



Die Milchstraße über einem Bergpanorama

GEBET

Im Anblick der zahllosen Sterne suche ich manchmal,
o Herr, im Vertrauen auf Dein Wort,
das alle meine Schwächen zudeckt,
den Ort, wo mein Name geschrieben steht.

Sicher nicht in den offensichtlich leeren Räumen,
wo die Sterne ersten Ranges
die kleineren in den Schatten stellen,
und keinesfalls bei den großen Himmelskörpern,
in deren Umlaufbahn andere unaufhörlich kreisen...

Dann richte ich den Blick auf die Milchstraße
und stelle mir vor, er sei als entfernter Punkt
unter so endlos vielen Sternen verborgen,
die quasi im Geleitzug vorwärts ziehen
und die Geschichte der Menschen beleuchten,
vor allem derjenigen, die sich diesem Himmel
und seiner kaum wahrnehmbaren Stille zuwenden,
um nach dem Sinn ihres Lebens
und ihres Sterbens zu suchen.

In diesem Geleitzug gewähre mir meinen Platz;
denn ich nehme es nicht wichtig, wenn mein Name
unter vielen Milliarden anderer nicht sichtbar ist.
Mir genügt es, hier zu sein und Dich nahe zu fühlen.
Und so sei es.

GM/04/07/10)

Lukas (66,10-14) 10,1 1 Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. **2** Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. **3** Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. **4** Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs! **5** Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! **6** Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. **7** Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! **8** Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. **9** Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe. **10** Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann stellt euch auf die Straße und ruft: **11** Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. **12** Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag nicht so schlimm ergehen wie dieser Stadt.... **17** Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. **18** Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. **19** Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können. **20** Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

Jesaja (66,10-14) 10 Freut euch mit Jerusalem! / Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, / alle, die ihr über sie traurig wart. **11** Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, / trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum! **12** Denn so spricht der Herr: / Seht her: Wie einen Strom / leite ich den Frieden zu ihr und den Reichtum der Völker / wie einen rauschenden Bach. Ihre Kinder wird man auf den Armen tragen / und auf den Knien schaukeln. **13** Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, / so tröste ich euch; / in Jerusalem findet ihr Trost. **14** Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen / und ihr werdet aufblühen wie frisches Gras. So offenbart sich die Hand des Herrn an seinen Knechten, / aber seine Feinde wird er bedrohen.